Bezugspreis: [illegible] Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang. Dresden, 1896.

Wo kauften Sie Ihre **praktische Joppe?**
Beim **Schlafrock-Meyer**, Frauenstr. 7.

Simon's Annenhof
Dresden.
Vorzügliches Mittelstands-Hôtel für Geschäfts- und Vergnügungs-Reisende, Familien und Touristen.
Im Centrum der Stadt.
Gutes Restaurant Bürgerl. Pilsner.
Mässige Preise.

Wilh. Böhme
Inhaber: **Carl Lamprecht**
Tuchhandlung, Scheffelstrasse 6.
Grösstes Lager in **echt englischen** u. **deutschen Paletot-, Anzug-** und **Hosenstoffen.**

C. HESSE ✤ ALTMARKT
Königlicher Hoflieferant
Grösstes Specialgeschäft für weibl. Handarbeiten.
Hervorragende Neuheiten der Saison.
Garnirte Brautkissen in allen Preislagen.
Reichste Auswahl aller Tapisserie-Materialien.

Zur Reise
empfiehlt in reichster Auswahl:
Reise- und **Touristen-Taschen, Plaidhüllen, Reisekissen, Necessaires** etc.
Bernhard Rüdiger, Wilsdrufferstrasse 3 (zunächst dem Altmarkt).

Mit Rückgratsverkrümmung Behaftete finden durch Anwendung meiner orthopädischen Schwebe- und Lagerungsapparate, sowie meiner Supportercorsets in den meisten Fällen noch Heilung ihres Leidens. **Carl Wendschuch,** Königl. Hoflieferant, Bandagist, Orthopäd, **Struvestr. 11.**

Nr. 216. Spiegel: Der Londoner Sozialisten-Kongreß. Hofnachrichten, Sächs. Handwerks- u. Kunstausstellung, Tages-Feuerwerk, Vogelwiese, Verein reisender Schausteller, Preissuchen des Kynologischen Vereins. | Muthmaßliche Witterung: Periodisch Niederschläge. | **Donnerstag, 6. August.**

Politisches.

Ohne Radau und Tumult, ohne Schimpfereien und Verleumdungen der rohesten Art pflegt kein sozialdemokratischer Parteitag zu verlaufen. Ein internationaler Sozialistenkongreß, auf dem sich die „Genossen" nicht gehörig das Fell zerbläuen, würde nicht als „Markstein" auf dem Wege zum Zukunftsstaat angesehen werden. Auf der diesjährigen Londoner Generalversammlung der Sozialdemokratie muß es doch bei Weitem wüster als gewöhnlich zugegangen sein, so daß selbst den waschechten Sozialdemokraten der Spektakel zu arg geworden ist. Das Singer'sche Centralorgan in Berlin, das sonst an den gemeinsten Skandalscenen seine herzliche Freude hat, fühlt sich zu der Erklärung bewogen: „Es hieße Schönfärberei treiben, wollte man behaupten, daß der eben abgeschlossene Kongreß einen vollkommen befriedigenden Eindruck zurückgelassen hätte." Wenn man dieses Urtheil in nichtsozialdemokratische Worte übersetzen wollte, so würde man sagen müssen: Der Londoner Parteitag war ein Tohuwabohu, ein Karneval, der mit einem kläglichen Katzenjammer beschlossen worden ist. Die Schuld daran sollen die bösen Anarchisten tragen, die so ehrlich waren, ihre gleichwerthigen Brüder Liebknecht-Bebel'scher Observanz als Volksbetrüger zu kennzeichnen. Liebknecht hat sich dadurch gerächt, daß er behauptete: Die Anarchisten sind keine Revolutionäre, sie gehören zur Bourgeoisie. Darnach ist also die revoultionäre Gesinnung die Haupteigenschaft für die Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie. Das mögen sich besonders alle Diejenigen merken, welche auch heute noch, trotz des hochverrätherischen Gebahrens der sozialdemokratischen Führer in Lille, in dem thörichten Wahne leben, die Sozialdemokratie habe sich zu einer friedlichen Reformpartei entwickelt.

Der Londoner Kongreß zur Verbesserung der Menschheit hatte ein Bild von der Brüderlichkeit und Friedfertigkeit geben sollen, die angeblich in dem Zukunftsstaate herrschen wird. Der „Vorwärts" hatte ihn mit folgenden klangvollen Worten begrüßt: „Während ganz Europa in Waffen starrt, alle Meere durchkreuzt werden von Schrecken erregenden Kriegsschiffen aller Nationen, vereinigen sich friedlich die Vertreter der Arbeiter aller Länder, um zu protestiren gegen den Krieg, um zu beweisen, daß es der Heere und Flotten nicht bedarf, um das friedliche Zusammenleben der Nationen zu sichern. Sie dokumentiren damit, daß es die Regierenden sind, die die Unruhe und Unsicherheit schaffen, daß das Schicksal der Welt, wenn es endlich in die Hand des arbeitenden Volkes gelegt sein wird, gefeit sein wird vor den furchtbaren kriegerischen Katastrophen, die Glück und Wohlstand der Nationen gestört haben." Der Verlauf des sozialdemokratischen Friedens- und Verbrüderungskonvents in der englischen Metropole hat aber von Neuem dargethan, daß in dem Zukunftsstaate die wichtigsten Funktionen der Hausknecht und die Guillotine verrichten würden, der Hausknecht, der Alle an die Luft setzt, die den Parteipäpsten widersprechen, und die Guillotine, die das alleinseligmachende Dogma des internationalen Sozialismus allen Denen zu beweisen hat, welche daran nicht glauben wollen. So lange freilich den Aposteln des ewigen Völkerfriedens eine solche Köpfmaschine noch nicht zur Verfügung steht, wird es ihnen nicht einmal gelingen, den Widerspruch in den eigenen Reihen todt zu machen. Nach Liebknecht's Forderung sollten in Zukunft alle Anarchisten von den sozialdemokratischen Kongressen ausgeschlossen werden; aber schon für London erwies sich dies als unmöglich, da eine Anzahl der anarchistischen Brüder so fürsorglich gewesen waren, sich Mandate von anerkannt sozialdemokratischen Organisationen zu beschaffen. Uebrigens könnte der Spieß auch eines Tages einmal umgedreht werden und die „Parlamentsdemokraten", wie die Singer und Genossen von den Anarchisten genannt werden, könnten unterliegen. Nach der Ansicht des „Sozialist", des anarchistischen Organs, wird der Nimbus, welcher die sog. „wissenschaftlichen" Sozialisten heute noch umgiebt, binnen Kurzem verblassen; das Volk, jetzt noch deren Stimmvieh, werde die „Verderblichkeit der staatserhaltenden Theorien", wie sie von den Sozialdemokraten mit heuchlerischen Phrasen vertreten würden, erkennen. Ob die bethörten Massen so bald zu dieser Erkenntniß kommen werden, steht dahin; jedenfalls zeigen aber internationale Kongresse wie der Londoner nicht den Weg, um zur allgemeinen Völkerverbrüderung zu gelangen. Für die französischen Sozialdemokraten wenigstens ist das Ergebniß des allgemeinen Parteitages die vollständige Entzweiung; sie haben sich nicht allein in Parlamentarier und Anarchisten gespalten; auch unter den Parlamentariern selbst ist helle Fehde ausgebrochen. Nach der „Köln. Ztg." sollen Parlamentarier wie Jaurès, die Alles von der vorherigen Eroberung der politischen Gewalt durch das Parlament erhoffen, nebenbei auch noch einem gemäßigten Anarchismus huldigen, dem der gesetzliche Kampf allzu lange dauert, während umgekehrt die Anarchisten, um in sozialdemokratischem Sinne hoffähig zu werden, die Autorität der politischen Wählerpolitik in der Deputirtenkammer anerkennen sollen. Die Mehrheit von 57, die in London den Zulaß der Anarchisten befürworteten, hat offenbar die parlamentarischen Schönredner wie Jaurès satt; sie sieht in ihnen schon den sozialistischen Bourgeois, der sich in der Deputirtenkammer eine Stellung verschafft und sie möglichst lange behalten möchte. Die Anarchisten wünschen praktische Ergebnisse, keine schönen Reden; was ihnen Jaurès bis jetzt verschafft, geht nicht über eine gelegentliche Ministerkrisis hinaus. Im „Matin" entwirft Cornély ein hübsches Bild von den sozialdemokratischen Gruppen. Auch er hat, gleich den Anarchisten, nur Verachtung für die Parlamentarier; den anarchistischen Staatsstreich aber bewillkommnet er; denn daraus werde sich rasch und unerwartet ein Zustand ergeben, unter dem alle Freiheiten blühen werden, aber im Schatten eines — Säbels.

Die widerwärtigen Katzbalgereien, deren Schauplatz der Londoner Kongreß gewesen ist, dürfen indeß keineswegs zu der Hoffnung verleiten, daß die Gemeingefährlichkeit der Umsturzpartei in Deutschland abnehmen werde. Diese ist gefährlicher als irgend eine Schwesterpartei in einem anderen Lande, besonders deshalb, weil trotz der heuchlerisch-opportunistischen Taktik, die sie theilweise verfolgt und durch welche sie zu Zeiten unseren Spießbürgern Sand in die Augen streut, die Vorbereitung zum Hochverrath und zum allgemeinen Umsturz doch nach wie vor ihre Hauptaufgaben bleiben. Liebknecht hat in Lille seinen französischen Brüdern betheuert, daß er immer gegen die Rückeroberung Elsaß-Lothringens gewesen ist, und gemeinsam mit diesen, in denen der nationalchauvinistische Gedanke doch noch nicht völlig erstickt ist, sangen die Bebel und Genossen am Schluß des Londoner Kongresses das französische Revolutionslied. Und der Berliner „Vorwärts" hebt in seinem letzten Artikel über den Kongreß rühmend hervor, daß kaum in einem anderen Lande der Gedanke der Internationalität, d. h. der schamlosesten Vaterlandslosigkeit, so festen Boden gefaßt habe, wie bei uns. „Revolution und Republik!" so lauteten die Hauptparolen, die in London von den Vertretern der internationalen Umsturzparteien von Neuem ausgegeben wurden. Als den besten Weg zu diesem Ziele bezeichnete Bebel auf dem Kongreß die parlamentarische Taktik, die Eroberung der politischen Macht durch das allgemeine und gleiche Wahlrecht. Alle staatserhaltenden Politiker sollten daraus entnehmen, welches wichtigste Kampfmittel den Umstürzlern in erster Linie entzogen werden müßte, um ihnen den Weg zu dem Ziele ihrer Bestrebungen zu verlegen. Wir in unserem engeren Vaterlande sind mit gutem Beispiele vorangegangen. Der nächste internationale Sozialistenkongreß soll in drei Jahren auf deutschem Boden abgehalten werden, wenn, wie Liebknecht bemerkt, die politischen Verhältnisse in Deutschland dies gestatten und den Gästen genügende Sicherheit geboten werden kann. Wir wollen hoffen, daß sich bis dahin bei uns die politischen Verhältnisse so geändert haben, daß dies nicht der Fall sein wird. Es würde schlimm bestellt sein um des Deutschen Reiches Sicherheit sowohl gegen seine äußeren wie inneren Feinde, wenn in drei Jahren die Liebknecht und Genossen zu der Ueberzeugung gelangt sein sollten, daß sie ihren revolutionären Gästen aus aller Herren Ländern im Herzen Deutschlands genügende Sicherheit für die Weiterverbreitung der Umsturzlehren bieten können. Eine solche Sicherheit bedarf Deutschland heute vor Allem gegen die inneren Feinde des Vaterlandes und es wäre eine schwere Versündigung gegen Staat, Monarchie und Nation, wenn unsere Staatsmänner mit verschränkten Armen zusehen würden, wie im Jahre 1899 die Sozialdemokraten aller Länder auf deutschem Boden ihre rothen Revolutionsfahnen aufpflanzen und zum Verrath an Kaiser und Reich, an König und Vaterland auffordern.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 5. August.

Berlin. Die Darstellung des Unglücksfalles, der sich am Sonnabend in der Schwimmanstalt der Kürassiere zu Breslau ereignet hat, in der „Bresl. Morgenztg." wird von der „Nordd. Allg. Ztg." im Allgemeinen als richtig bezeichnet, jedoch könne erst die eingeleitete Untersuchung Klarheit darüber verschaffen, ob der Tod eingetreten sei, als der Kürassier Walter vorschriftswidrig behandelt wurde, oder aus anderen Gründen. Es könne sehr wohl noch eine plötzliche Erkrankung vorliegen. Von der Verhaftung des Unteroffiziers Ulrich sei an hiesiger maßgebender Stelle nichts bekannt. — Der Ausschuß des Vereins für Sozialpolitik beschloß, die nächste Generalversammlung erst im Herbst 1897 in Köln abzuhalten. Als Gegenstände, welche auf dieser Generalversammlung erörtert werden sollen, sind in Aussicht genommen: der ländliche Personalkredit, die Handwerkerfrage, die Handhabung des Vereins- und Koalitionsrechtes in Deutschland. — Zu der gestrigen programmatischen Erklärung des neuen Redakteurs des „Volk", Dietrich v. Oertzen, bemerkt die „Kreuzztg.": Ohne ausdrückliche Erklärung vollzieht Herr v. Oertzen mit seinen Ausführungen thatsächlich seinen Austritt aus der konservativen Partei. Der Leiter des Organs einer anderen Partei, der christlich-sozialen, kann natürlich nicht Mitglied der konservativen Partei sein. — Heute begann hier der sensationelle Kuppeleiprozeß gegen die Zimmervermietherinnen Schultze, Schmidt, Bredow, Britzleben und Hellmund.

Elbing. Bei einem Brand in Zeyers-Vorderkampen, der in letzter Nacht stattfand, kam die Familie Salewski, bestehend aus 6 Personen, um's Leben.

Königsberg. An Hitzschlag sind heute wieder 3 Kaufleute verstorben. Bis jetzt sind infolge der gewaltigen Hitze in Königsberg 30 Personen dem Hitzschlag erlegen. Es ist kühleres Wetter eingetreten.

München. Die heutige zweite allgemeine Sitzung des 3. Internationalen Kongresses für Psychologie wurde von Prof. Richet-Paris als Vorsitzendem geleitet. Vorträge hielten der Direktor der Irrenanstalt zu Leipzig, Prof. Flechsig, über Association-Centren des menschlichen Gehirns, ferner Prof. Sergi-Hof und Prof. Preyer-Wiesbaden. An den Vortrag Flechsig's knüpfte sich eine lebhafte Debatte zwischen den Vertretern der Psychologie und denen der Psychiatrie über die Frage, welche Bedeutung die psychologische Forschung und die Gehirn-Anatomie für die Psychologie habe.

Kassel. Der Kaiser und die Kaiserin reisen Donnerstag Abend von Wilhelmshöhe nach Wesel, wo die Ankunft am nächsten Morgen erfolgt. Nachdem Ruhrort und Hügel besucht worden sind, erfolgt die Rückkehr nach Wilhelmshöhe Sonntag Morgen.

Mannheim. Der Deutsche Fleischerverband beschloß eine Petition an den Reichstag, daß aus sanitären Gründen zur Margarinefabrikation nur Talg von in Deutschland verarbeitetem Vieh benutzt werden darf, da die ausländische Waare unkontrolirbar und geringwerthig sei. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl von Stein-Lübeck zum Vorsitzenden, Schmoeger-Leipzig zum Schriftführer.

Ischl. Der deutsche Botschafter Graf Eulenburg wurde heute Mittag vom Kaiser in Audienz empfangen.

Brüssel. Eine von 3000 Personen besuchte Katholikenversammlung forderte die Regierung auf, gleich zu Beginn der Kammersession Vorschläge zu einer sozialen Gesetzgebung nach deutschem Muster zu machen. — In das katholische Vereinslokal zu Mecheln drangen 500 Sozialisten und zerstörten und plünderten das Lokal. Dabei wurden mehrere Personen durch Messerstiche verwundet. Etwa 30 Verhaftungen sind erfolgt.

Brüssel. Prozeß Lothaire. Der Generalstaatsanwalt verlas die Anklageschrift und erkannte die Richtigkeit der Stokes gemachten Vorwürfe an. Zum Schluß führte er aus, Lothaire habe im guten Glauben und im Zustande berechtigter Vertheidigung gehandelt; er befürworte daher die Freisprechung.

Madrid. Ein Haufen von etwa 50 mit Flinten bewaffnete Individuen zog in vergangener Nacht durch die Umgebung Valencias und schoß auf die Steuerbeamten. Die Polizei, welche gegen die Tumultuanten ausrückte, wurde mit Flintenschüssen empfangen. Vier Personen wurden verwundet, darunter eine Frau schwer. Andere bewaffnete Haufen durchzogen in gleicher Weise verschiedene Dörfer. Kavallerie wurde gegen dieselben entsandt und zerstreute sie. Man glaubt, daß die Banden von der republikanischen Partei gebildet worden sind.

Palermo. Seit gestern herrscht hier ein ungewöhnlich heißer Sirocco. Die Temperatur erreichte 44 Grad C. im Schatten und 52,5 Gr. C. in der Sonne. Trotz der Hitze ist der Gesundheitszustand ausgezeichnet. Die auswärts verbreiteten Nachrichten von Cholerafällen sind durchaus unbegründet.

Lissabon. Die Blätter melden, England habe die Souveränität Brasiliens über die Insel Trinidad anerkannt.

London. Li-Hung-Tschang begab sich Vormittags nach Osborne, um der Königin sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. In Portsmouth wurde derselbe von den Militär- und Hafenbehörden empfangen und schiffte sich auf der Königl. Yacht „Alberta" ein, welche unter Salutschüssen nach Osborne abging.

Nischney-Nowgorod. In der Vorstadt Kunavino entstand in der Nähe der Ausstellung ein heftiger Brand; die Ausstellung wurde von dem Feuer indeß nicht betroffen.

Tomsk. Der erste Zug der transsibirischen Eisenbahnlinie ist hier eingetroffen und wurde von dem Gouverneur sowie anderen hervorragenden Personen feierlichst empfangen.

Konstantinopel. Türkische Blätter melden übereinstimmend, das Entlassungsgesuch des armenischen Patriarchen sei angenommen, es sei Befehl gegeben, einen Stellvertreter zu ernennen.

An der heutigen **Berliner Börse** waren wohl die meisten Kurse behauptet, die Tendenz aber war namentlich am Anfang sehr schwach. Verstimmend wirkten heute wie an der gestrigen Nachbörse matte Meldungen vom Londoner Platze, ferner von Paris und Wien. Es sind in der Hauptsache die Nachrichten über die Lage des nordamerikanischen Geldmarktes, insbesondere die Mittheilungen aus Chicago, wo eine ernste Krisis ausgebrochen zu sein scheint. Die ungeklärte Lage im Orient, Gerüchte und Nachrichten über neue Aufstände in Makedonien, trugen selbstverständlich nicht dazu bei, die Stimmung freundlicher zu gestalten. Im weiteren Verlauf trat auf Deckungsbegehr und größere Nachfrage am Kassamarkte eine Erholung ein, sodaß die Kurse schließlich gegen den gestrigen Schluß etwas höher sind. Am Bank-Aktienmarkt hielten die Notirungen ungefähr das gestrige Preisniveau, Kommanditantheile lagen noch etwas höher. Kredit-Aktien, Diskonto- und Deutsche Bank gut behauptet. Von Eisenbahnen waren deutsche Bahnen still, aber gut behauptet, während von fremden Werthen schweizerische und italienische Bahnen stärker angeboten waren. Der Montan-Aktienmarkt hatte keine einheitliche Tendenz; während Hüttenwerthe auf Deckungen ziemlich behauptet waren, gaben Kohlenwerthe auf einiges Angebot leicht nach. Der Rentenmarkt lag sehr still und schwach. Mexikaner und Türken nachgebend. Heimische Anleihen gleichfalls nachgebend. Privatdiskont 2½ Proz. — Am **Getreidemarkt** bleibt die Tendenz auf Meldungen von Schädigung der neuen inländischen Ernte durch das Regenwetter während der letzten Zeit und auf regere Nachfrage nach greifbarer Waare ziemlich fest. Aus Mecklenburg und Schlesien wird gemeldet, daß das noch auf dem Felde befindliche Getreide bereits vielfach ausgewachsen sei. Weizen und Roggen im Preise behauptet. Hafer fest. Spiritus still, ca. 20 Pfg. billiger. — **Wetter:** Schön, Westwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 80.25. Disconto 207.00. Dresdner Bank 156.00. Staatsbahn —. Lombarden 69⅝. Laura —.—. Ung. Gold —.—. Portugiesen —.—. Ziemlich fest.

Paris. (Ill. Bloem.) Fonds 102.07. Italiener 86.75. Spanier 64.0?. Portugiesen —.—. Türken 19.10. Türkenloose 93.70. Ottomanbank 672.50. Suezbahn 765.00. Lombarden 226.00. Fester.

Paris. (Produkten (Schluß.) Weizen per August 16.30, per November-Februar 18.45, beh. Spiritus per August 28.75, per Januar-April 31.00, beh. Rüböl per August 33.00, per Januar-April 54.25, behauptet.

Amsterdam. Produkten (Schluß.) Weizen per November 141, per März 140. Roggen per Oktober 86, per März 92.

London. (Produkten-Bericht.) Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig. Preise unverändert. Mehl ruhig, stetig, mitunter ¼ Sch. höher. — Wetter: Schön.

Oertliches und Sächsisches.

— Aus Anlaß des gestrigen Geburtstages Ihrer Majestät der **Königin** trugen die Militärgebäude Flaggenschmuck und die Wachen und Posten Paradeuniform. Herr Hoflieferant John im hiesigen Böhmischen Bahnhofe hatte nicht nur sämmtliche Innenräume der Wartehallen in sinnigster Weise dekorirt, sondern auch eine extrae Speisenkarte herstellen lassen, auf welcher außer dem wohlgetroffenen Bildniß der erhabenen Frau auch naturgetreue Clichés von der Westseite des umgebauten Königl. Schlosses, sowie vom Dresdner Personenhauptbahnhofe in seiner jetzigen Gestalt prangten. Das in Oel gemalte große Porträt ihrer Majestät, welches den Speisesaal schon seit längerer Zeit ziert, war von Rosen und Georginen umrahmt, und am Eingang der Wartehalle 3. Klasse war ebenfalls ein wohlgetroffenes Bild der hohen Frau in Lebensgröße angebracht. Draperien aus Seidenstoffen in Grün-Weiß und Blau-Gelb, sowie eine Königskrone in Weiß-Rosa nebst dem Namenszug der Königin vervollständigten die prächtige Dekoration.

Blund's sterilisirte (keimfreie) **Kindermilch.** Dresdner Molkerei Gebr. Blund, Bankstr. 79. Trocken-Fütterung.